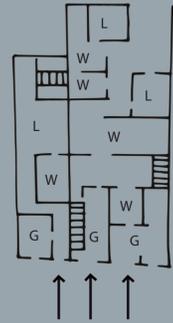


Diebstahl im antiken Rom

Schutz und Sicherheit

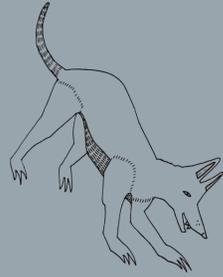
Baustil



Grundriss eines Erdgeschosses

introvertierter Baustil, Untergeschoss: Geschäfte (G), Lager (L) und Werkstätten (W) Obergeschoss: Wohnfläche, nur über Läden und Werkstätten zu erreichen, wenige Fenster und Türen

Wachen



Wachhunde als geschätztes Wertobjekt

wohlhabende Hausbesitzer mit Sklaven als Türhüter und Wachhunden im Inneren des Hauses, Stationierte Truppen in den Straßen und Nachtwächter

Götter



Statue eines Laren

Anrufung der Hauschutzgötter (Laren) durch Opferungen und Gebete, Verwendung gefahrenabwehrender Symbole (Malereien, Statuetten)

Diebesgut

nach Häufigkeit



Kleidungsstücke
Mäntel, Oberkleider, Leibkleider, Schuhe



Bargeld
meist Silbermünzen



Schmuck
meist Fibeln, Fingerringe



Gefäße, Werkzeug, Küchengeräte
meist Bratpfannen, Kessel



Vieh
Zug- und Nutztiere

Strafe

Schwere des Diebstahls *

3

öffentliche Gladiatoren- und Tierkämpfe, Verbrennung, Kreuzigung

Verbannung auf Lebenszeit

2

Verlust des Bürgerrechts, Zwangsarbeit

Verbannung auf Zeit

1

Peitschenhiebe, Prügelstrafe

Ausschluss aus dem Stadtrat, Berufsverbot

Niedriggestellte

Höhergestellte

sozialer Status des Verbrechers

Ermittlung

Selbsthilfe

Amtlicher Weg

bei Misserfolg

Verfluchung, Orakelbefragung, Rachegebete (häufig an Minerva oder Merkur), Fahndung auf eigene Faust, Anheuern von Detektiven oder Kopfgeldjägern

Anzeige erstatten bei Personen mit Amtsgewalt (z.B. Truppenkommandeure), Verfolgung durch zuständige Kohorten, Anhörung und evtl. Verurteilung

* generell: Diebstahl in der Nacht stets höher bestraft, als Diebstahl am Tag